

Aktuelle Informationen

Neuigkeiten · Berichte · Termine

Terminkalender

5. 3. – 6. 3. 2012 **23. Fischereifachtagung des Sachverständigenkuratoriums (SVK)**, Hotel Bäder-Park »Rhön-Quelle« in Künzell bei Fulda (BRD).
9. 3. – 11. 3. 2012 **21. Aqua Fisch**, Internationale Messe für Angeln, Fliegenfischen und Aquaristik, Neue Messe 1, D-88046 Friedrichshafen/Bodensee. Info: www.aqua-fisch.de
15. 3. – 16. 3. 2012 **Österreichische Karpfenzüchtertagung 2012**. GH Berghof, A-8542 St. Peter im Sulmtal, Korbin 22, Tel. 0 34 67/846 90.
17. und 24. 3. 2012 **Anglerkurs, Vorbereitung zur Fischerprüfung in der Steiermark**. 1. Steir. Fischerschule SPOFIZE, Bundesstr. 201, 8402 Werndorf. Info: Tel. 0 676/341 30 06.
20. 3. – 21. 3. 2012 **Bewilligung von Beschneiungsanlagen und Speicherbecken**. WIFI Salzburg, Saal II, Julius-Raab-Platz 2, 5027 Salzburg. Info: Österreichischer Wasser- und Abfallwirtschaftsverband, Marc-Aurel-Straße 5, 1010 Wien, Tel. +43-1/535 57 20, E-Mail: buero@oewav.at, www.oewav.at
23. 3. – 25. 3. 2012 **»Weidwerk & Fischweid und Passion Pferd«** in Klagenfurt. Info: Im Internet unter www.kaerntnermessen.at, www.facebook.com/kaerntnermessen oder telefonisch unter 0 463/568 00 -0.
25. 3. – 27. 3. 2012 Bestimmungskurs **Phytobenthos – Nicht-Kieselalgen**. BAW – Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, 5310 Mondsee, Tel. 0 62 32/38 47, E-Mail: office.igf@baw.at. Info: www.baw-igf.at
28. 3. – 30. 3. 2012 **Neue Tiergesundheitsstrategie unter besonderer Berücksichtigung der Karpfenzucht in Europa**. Hotel Schwarzhalm, 3910 Zwettl, Österreich. Veranstalter: Bundesministerium für Gesundheit.
5. 5. – 6. 5. 2012 **Fishing Festival International** in Wels. Info: Messe Wels, www.fishing-festival.at
29. 8. – 31. 8. 2012 **Elektrofischereikurs**, BAW – Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, 5310 Mondsee, Tel. 0 62 32/38 47, E-Mail: office.igf@baw.at
15. 10. – 19. 10. 2012 **Kurs für Anfänger in der Forellenzucht**, BAW – Institut für Gewässerökologie, Fischereibiologie und Seenkunde, Scharfling 18, 5310 Mondsee, Tel. 0 62 32/38 47, E-Mail: office.igf@baw.at



Holzinger
Fischverarbeitungs- und
Handelsbetriebs GmbH



Tel. 0043-7246/63 86 · Fax: 0043-7246/73 43

Täglich frische, feinste Süßwasserfischprodukte für Großhandel,
Wiederverkäufer und Abholkunden

A-4623 Gunskirchen · Luckenberg 2

www.holzingerfisch.at – office@holzingerfisch.at

Österreichische Karpfenzüchtertagung 2012

Zeit: Donnerstag, 15. März 2012, 14 Uhr und
Freitag, 16. März 2012, 9 Uhr
Ort: Gasthof Berghof
A-8542 St. Peter im Sulmtal, Korbin 22, Tel. 0 34 67 / 846 90
Eintritt: Freie Spenden erbeten

PROGRAMM

Donnerstag, 15. März 2012

14 Uhr: Eröffnung und Grußworte: **FM Paul Menzel**, Obmann des TWV Stmk.
Grußworte: **Johann Kölbl**, Obmann des ÖVFA und VÖF
Moderation: **Ök.-Rat FM Thomas Kainz**

Dr. Martin Oberle: Herkunftsangaben bei Fischen: Bedeutung und Herkunfts-differenzierung anhand von Stabilisotopen

Dr. Elisabeth Licek: Von der Infektion zur Krankheit

RR Ing. Ernst Holovsky: Aktuelle gesetzliche Bestimmungen bei der In-Verkehrbringung von Fische-reierzeugnissen

Mag. Med. Vet. Thomas Weismann: Die Kiemennekrose der Karpfen und die Eckpunkte des Bio-zidproduktegesetzes

Zweihaubenkoch Willi Haider: Karpfengenuss ohne Reue

Ök.-Rat FM Thomas Kainz: Situation in der Karpfenteichwirtschaft

Firma Rauch-Waagen: Wiegen – vakuumieren – verarbeiten. Praktische Vorführungen

Freitag, 16. März 2012

9.00 – 13.00 Uhr:

Dipl.-Ing. Marc Mößner: Biofisch aus kontrolliert biologischer Landwirtschaft

Dr. Günther Schlott: Erste Erfahrungen mit dem Absatzvolumen in der Praxis

Dr. Nicole Prieti: Angelfischerei und Preisfischen im Landesfischereigesetz Steiermark – Aktuelle Probleme und Fragestellungen

Dr. Med. Vet. Oliver Hochwartner: KHV (Koi-Herpes-Virus); Malachitgrünrückstände im Sediment

Dr. Martin Oberle: Aquakultur Israel

Frühjahrsbesatz: Besatzfische in bester Qualität

kontrolliert durch den Fischgesundheitsdienst

Ihr verlässlicher Partner

www.fischzucht-hofbauer.at

Dornach 11, 8443 Gleinstätten, Tel. & Fax: 0 34 57 / 25 80; 0 664 / 345 23 37



gegr. 1933

FISCHNETZE

für alle Sparten der Fischerei und Fischzucht
vom Hersteller

Netzweberei Rudolf Vogt

Itzehoer Netzfabrik GmbH

E-Mail: info@vogtnetze.de

D-25510 ITZEHOE, Postfach 2023

Tel. 0049-4821/7017, Fax 0049-4821/78506

Meldungen aus Österreich

Flussraumgestaltung: Einklang mit Natur und Bevölkerung

Das Projekt »Flussdialog« wurde in Kooperation des Lebensministeriums mit dem Land Oberösterreich 2008/2009 entwickelt und gestartet. Im November 2011 fand bereits der 10. Flussdialog statt. Nach Oberösterreich (Alm, Antiesen, Große Mühl, Krems, Malsch, Mattig und Obere Traun), Kärnten (Lavant) und der Steiermark (Obere Mur) hatten nun erstmals die Bürgerinnen und Bürger an der Mur im Lungau (Salzburg) die Möglichkeit, bei der Zukunft ihres Flusses mitzureden und ihre ganz persönlichen Anliegen einzubringen.

Der Flussdialog wird im Rahmen von drei Schritten umgesetzt: Zu Beginn des Dialogprozesses werden regionale Stakeholder eingeladen, ihre Vorstellungen über die zukünftige Gestaltung ihres Flusses darzulegen. Bei den Online-Befragungen zur Zukunft ihres Flusses kann dann die gesamte wahlberechtigte Bevölkerung einer Flussregion teilnehmen.

Die Ergebnisse dieser Online-Befragung werden im Anschluss gemeinsam mit der interessierten Bevölkerung, regionalen Stakeholdern wie etwa Fischerei, Naturschutz oder Verwaltung sowie mit VertreterInnen der Wasserwirtschaft aus dem Lebensministerium und der jeweiligen Landesregierung diskutiert. Das Projekt wird von den Bürgerinnen und Bürgern gut angenommen. Sie bringen sich aktiv in den Prozess ein, agieren lösungsorientiert und zeigen ein gutes Verständnis für die Zusammenhänge.

»Für alle Beteiligten bietet der Flussdialog die Chance, intensiv Informationen und Erfahrungen auszutauschen. Uns sind die Anliegen der Bevölkerung wichtig, sie werden sowohl auf Landes- als auch Bundesebene gehört und bei der Umsetzung zukünftiger Maßnahmen berücksichtigt«, so Umweltminister Niki Berlakovich.

ACHLEITNER FORELLEN

robust, gesund und preiswert – ausschließlich aus eigenem Zuchtbetrieb. Die Mutterfische sind ab dem Jahre 1908 in Österreich heimisch geworden und bodenständig sowie ökologisch vollständig angepasst (autochthon).

**Heimische Besatzforellen, 1- und 2-sömmrig
Forelleneier und -brütlinge
Speiseforellen**

*Seit über
100 Jahren
virusseuchenfreie
Forellen
aus eigener Zucht!*



FORELLENZUCHT ACHLEITNER

A-5230 Schalchen bei Mattighofen, OÖ. • Häuslbergerstraße 11
Tel. 077 42/2522 • Fax 077 42/2522 33 • e-Mail: office@forellen.at

Für 2012 sind weitere Flussdialoge in Österreich geplant. In Oberösterreich wird das Projekt an der Aist im Mühlviertel umgesetzt. Darüber hinaus finden derzeit Gespräche über weitere Flussdialoge in Salzburg und der Steiermark statt. Die Rückmeldungen der Bevölkerungen zeigen, dass diese auch an Folgeschritten interessiert ist. Daher sollen bei künftigen Flussdialogen konkrete Themen bzw. Maßnahmen praxisnah diskutiert bzw. umgesetzt werden. Die Bevölkerung soll bei der Entwicklung von Projekten noch stärker als bisher beteiligt werden.

Weitere Informationen im Internet unter:

www.flussdialog.at

Österreich übernimmt Donaupräsidentschaft

Österreich übernimmt mit offizieller Übergabe am 19. Jänner 2012 für ein Jahr die Präsidentschaft in der Internationalen Kommission zum Schutz der Donau (IKSD/ICPDR). Im Auftrag von Umweltminister Niki Berlakovich übernimmt Wolfgang Stalzer, ehemaliger Sektionschef im Lebensministerium, dieses Amt von seinem ukrainischen Vorgänger Mykola Melenevskyi.

Der nachhaltige Schutz der Donau und des Donaueinzugsgebietes stellt trotz der Erfolge der letzten Jahre eine große Herausforderung dar. Im gemeinsamen Maßnahmenprogramm des Donaubewirtschaftungsplans werden für die vier wichtigsten Wasserbewirtschaftungsfragen im Donaueinzugsgebiet Maßnahmen festgelegt. Es geht hier um die organische Belastung, die Nährstoffbelastung, um Belastungen durch gefährliche Stoffe sowie um Probleme mit der Gewässerstruktur der Donau. Im Donaueinzugsgebiet gibt es etwa



Wolfgang Stalzer (li.) übernimmt von Mykola Melenevskyi (Ukraine) die Präsidentschaft in der Internationalen Kommission zum Schutz der Donau für das Jahr 2012.
Foto: BMLFUW

6200 größere Siedlungsgebiete; die 137 Großstädte sind für etwa 46 % der gesamten Abwasserfrachten in der Donau verantwortlich. Durch den Ausbau von zentralen Kläranlagen und verstärkt auch dezentraler Abwasserbehandlung soll im gesamten Donaueinzugsgebiet bis zum Jahr 2015 die organische Belastung um beinahe die Hälfte reduziert werden. 2012 wird es einen Umsetzungsbericht zum Donaubewirtschaftungsplan geben, der die aktuelle Situation der Maßnahmenumsetzung erfasst.

»Mir ist es ein besonderes Anliegen, dass wir in der Zeit der österreichischen Präsidentschaft den Zusammenhalt in der IKSD stärken und uns für brisante Herausforderungen fit machen. Nur gemeinsam kann es uns gelingen, Themen wie Klimawandel, Hochwasserschutz und die weitere Reduktion der Schad- und Nährstoffe erfolgreich voranzutreiben und gute Lösungen zu finden. Nur mit einem ganzheitlichen Verständnis für den Lebensraum Donau und die Vernetzung von

Afrikanische Welssetzlinge (*Clarias gariepinus*)

- robust, gesund und garantiert aus österreichischer Zucht
- ganzjährig verfügbar, ab 5g

wir verkaufen:

Kreislaufanlagenmodul für *Clarias gariepinus*, gebraucht
Ertrag für 3-6t/a Speisefisch, voll eingefahren - ideal für Direktvermarktung

Fischfarm Hochwimmer&Partner KG

Wirtschaftspark II/7, 7032 Sigless; Tel. 0664/4060879

Gesellschaft und Natur werden wir diese Herausforderungen meistern können. In Zeiten immer knapper werdender Budgets keine einfache Aufgabe«, so Univ.-Prof. DI Dr. Wolfgang Stalzer anlässlich seines Amtsantrittes in Wien.

Rückenwind erhalten die IKSD und die österreichische Präsidentschaft durch die »Strategie für den Donauraum« der EU, die in den nächsten Jahren die wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung im Flussgebiet stärken wird und auch den Gewässerschutz mit höchster Priorität verfolgt.

Neben diesen politischen und fachlichen Aspekten wird die österreichische Präsidentschaft in der IKSD zu einer intensiven Einbindung der Öffentlichkeit zum Thema Donau genützt werden. Als ein Highlight werden sicherlich die Aktivitäten zum »Danube Day« (29. Juni) hervorstechen. Das Motto lautet »Get active for the rivers«.

Die über 80 Millionen Menschen, die im Donaueinflussgebiet leben, sprechen mehr als zwei Dutzend verschiedene Sprachen und sind auf 19 Staaten verteilt. Die Länder des Donaumaums unterzeichneten 1994 die Konvention zum Schutz der Donau. Zu ihrer Implementierung nahm 1998 die Internationale

Kommission zum Schutz der Donau (IKSD) oder International Commission for the Protection of the Danube River (ICPDR) ihre Arbeit auf. Ihre Aufgaben waren von Anfang an breit: Nachhaltige Wasserbewirtschaftung, Schutz und nachhaltige Nutzung von Grund- und Oberflächenwasser, die Reduktion von Nähr- und Schadstoffen, Hochwasserschutz und die Vermeidung von Eisschäden sowie die Reduktion der Schadstoffbelastung im Schwarzen Meer. Seit dem Jahr 2000 hat die Implementierung der EU-Wasserrahmenrichtlinie, seit dem Jahr 2007 zusätzlich jene der EU-Hochwasserrichtlinie innerhalb des Donaueinflussgebietes die höchste Priorität.

Informationen im Internet: www.icpdr.org

PERSONALIA

† Bruno Gebetsroither 1925–2012

Erfinder des Scharflinger Futterautomaten
starb am 8. Jänner

Am 5. 4. 1925 in Steinbach am Attersee geboren, trat er nach der Schulzeit eine Tischlerlehre an, nach deren Vollendung er im Sept.

1942 zum Kriegsdienst eingezogen wurde und von 1943 bis 1946 in Kriegsgefangenschaft war.

Nach kurzer Zeit als selbständiger Tischlermeister trat er 1953 in das damals gerade neu errichtete Bundesinstitut für Gewässerforschung und Fischereiwirt-



schaft in Scharfling den Dienst als Werkstat-
tenleiter an.

In Bruno Gebetsroither vereinigten sich handwerkliches Können, fischerieliches Fachwissen und akribisches Tüfteln in einmaliger Weise. In der Pionierzeit der Fischzucht in Österreich brachte sein Erfindergeist zahlreiche nützliche und bis heute verwendete Gerätschaften hervor – allen voran der »Scharflinger Futterautomat«, der weltweit nachgebaut wurde und wird.

Bruno Gebetsroither war aber nicht nur in seiner Werkstatt ein Meister. Er beschäftigte

International FISHING FESTIVAL
Messe für Raub-, Karpfen- & Fliegenfischen
Trade Fair for predators, carps & fly-fishing

- > Das Messehighlight des Jahres für Angler aus Österreich und den angrenzenden Nachbarländern
- > Österreichs einzige Messe mit Produzenten, Groß- und Einzelhändlern
- > Alle Top Marken sind vertreten
- > Das Who is Who der internationalen Anglerszene zu Gast in Wels – unter anderem Olivier Portrat, Torsten Ahrens, Mario Lange, Roman Moser u.v.m.
- > Top-Rahmenprogramm – Vorträge, Workshops, Multimedia-Shows, Gerätetests und Präsentationen an den Vorführbecken
- > Perfekte Infrastruktur in zentraler Lage

5.-6. Mai 12
www.fishing-festival.at Messe Wels

sich eingehend mit Fisch- und Krebszucht und verwirklichte sich auch den Traum einer eigenen kleinen Fischzuchtanlage in Scharfling. Er war weithin bekannt für die Aufzucht qualitativ hochwertiger Salmonidensetzlinge, die er noch viele Jahre in seinem Ruhestand produzierte. Besonders verdient machte er sich auch um die Nachzucht der Salzachäschen in der Fischzuchtanlage des Halleiner Fischereivereins.

Herr Gebetsroither war aber auch ein durch und durch politischer Mensch, gewerkschaftlich aktiv und in vielen Gremien tätig.

Mit Bruno Gebetsroither konnte man schier endlos diskutieren. Dabei zeigte sich immer sein großes fachliches Wissen und seine Erfahrung. Und wenn er sich auf ein neues Thema stürzte, verfolgte er es mit ungeheurem Einsatz und großer Zähigkeit.

In den letzten Jahren seines Lebens hat er sich den meisten von uns entzogen, doch in Erinnerung bleibt seine schöpferische Zeit im Betrieb und für die Fischzucht. Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Albert Jagsch

Prof. Dr. Elisabeth Licek trat ihren Ruhestand an

Tatsächlich?! Man möchte dieser Meldung zunächst einmal gar keinen Glauben schenken und man wird sie wohl mehrmals lesen



müssen, um sie wirklich zu begreifen. Man hat das Gefühl, dass nicht eine Einzelperson in Pension geht, vielmehr eine ganze Institution geschlossen wird. Niemand, der sie kennt, wird aber bestreiten, dass dieser Ruhestand mehr

als wohlverdient erscheint, angesichts des langen Berufslebens von Frau Prof. Licek und ihrer vielfältigen Leistungen als Expertin v. a. für Fisch- und Bienenpathologie. Gerade einmal vor Jahresfrist wurden an gleicher Stelle (ÖF Heft 2/3 aus 2011) ihre Verdienste für die

Belange der Fischgesundheit und Aquakultur ausführlich hervorgehoben anlässlich der Verleihung des Berufstitels »Professorin« durch die damalige Bundesministerin für Wissenschaft und Forschung, Frau Dr. Beatrix Karl. Die Liste dieser einschlägigen Verdienste ist lang, ob sie auf Universitätsebene oder Sachverständigenebene erworben wurden, ob als österreichische Expertin in Arbeitsgruppen in Brüssel oder in diversen anderen Fachgremien, ob im Bereich des Artenschutzes, ob als begehrte Referentin bei Tagungen, Seminaren und Kongressen oder als Fachbuchautorin (*Das ABC der Fischkrankheiten*).

Wer jedoch Elisabeth Licek kennt, wird nicht daran zweifeln, dass sie vorerst weiterhin der Aquakulturszene als fachkundige Expertin erhalten bleiben wird – und das ist gut für sie und die Szene. Weder Behörden (BMG) noch diverse Gremien (Task force Aquakultur, TGD Arbeitsgruppe Fische und Bienen, Prüfungskommission für Fachtierärzte für Fische, EAFP) wollen auf ihre Expertisen und ihr Fachwissen verzichten.

Dass der Verfasser dieses Beitrages besonders erfreut ist, mit Elisabeth Licek – jenseits der ohnehin florierenden Freundschaft – weiterhin auch fachlich zusammenarbeiten zu dürfen, sei in bescheidener Weise nur am Rande erwähnt.

Liebe Elisabeth, ich darf Dir auch im Namen meiner Familie für Deinen vermutlich im Wortsinne beginnenden »Unruhestand« alles Gute wünschen!

Thomas Weismann

Die Belegschaft des BAW-IGF Scharfling schließt sich diesen Wünschen ausdrücklich an!



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichs Fischerei](#)

Jahr/Year: 2012

Band/Volume: [65](#)

Autor(en)/Author(s): Redaktion

Artikel/Article: [Aktuelle Informationen 44-49](#)